

Ein herausforderndes Jahr

Autor(en): **Müller, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein herausforderndes Jahr

Die Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie der Schweiz sieht sich 2020 wichtigen Herausforderungen gegenüber. Neben dem rückläufigen Auftragseingang bereiten mehrere anstehende politische Entscheide den Firmen Sorgen. Die Fachgruppe SWISS ASD will die Chancen eines neu gewählten Parlaments nutzen und mit verschiedenen Massnahmen ihre Anliegen in der Öffentlichkeit breiter verankern.

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Die Fachgruppe SWISS ASD (Aeronautics, Security and Defence) ist ein Zusammenschluss von international tätigen Firmen der Sicherheits- und Wehrtechnik sowie der Luftfahrt unter dem Dach von Swissem. Sie zählt aktuell rund 55 Mitgliederfirmen und steht seit diesem Jahr in zweifacher Hinsicht unter anderer Leitung: Dem neuen Präsidenten, Dr. Urs Loher (CEO Thales Suisse SA), steht neu Matthias Zoller als Ressortleiter und Generalsekretär zur Seite. Die Fachgruppe führte am 25. September 2019 in Zürich einen Informationsanlass durch, um «den Auftakt ins Politjahr 2020» einzuläuten. Ziel ist, sowohl der Rüstungsindustrie wie auch der Rüstungspolitik zu einer breiteren Akzeptanz zu verhelfen. Man will damit neue Verbündete gewinnen und insbesondere auch die Chancen nutzen, welche sich mit einem frisch gewählten Parlament öffnen.

Die Politik im Visier

Im Zentrum des Interesses von SWISS ASD steht das neue Kampfflugzeug: Es geht der Fachgruppe nicht nur darum, den voraussichtlichen Abstimmungskampf (Referendum gegen den Planungsbeschluss NKF) zu gewinnen, sondern insbesondere auch 100% Offsetgeschäfte sicherzustellen. Nachdem in der überarbeiteten Rüstungspolitik des Bundesrates noch generell von einer vollständigen Kompensation der Beschaffungskosten die Rede war, wick der gleiche Bundesrat in seinem Planungsbeschluss überraschend davon ab (nur noch 60%). Der Ständerat als Erstrat der parlamentarischen Diskussion entschied sich demgegenüber wieder für 100%. Nun zeichnet sich auf Antrag der Finanzkommission des Nationalrats möglicherweise ein Kompromiss von 80% Offsetgeschäften ab.



Neue Führung von Swiss ASD: Dr. Urs Loher, Präsident (links); Matthias Zoller, Generalsekretär.

Bilder: Swiss ASD

Aufgeschreckt durch unerwartet heftige Diskussionen in der Öffentlichkeit, verzichtete der Bundesrat letztes Jahr auf die angedachte Lockerung der Exportrestriktionen von Kriegsmaterial. Damit wurde ein wichtiges Anliegen der Sicher-

heits- und Wehrtechnikindustrie – nämlich gleich lange Exportspiesse wie im umliegenden Ausland – hinfällig. Die vorgesehenen Erleichterungen wandelten sich seither unter dem politischen Druck zu möglichen Erschwerungen sowie Rück-

Herausforderungen 2020

- **Bundesgesetz über die im Ausland erbrachten privaten Sicherheitsdienstleistungen (BPS) («Söldnergesetz»):** Anpassung; Ermöglichen des logistischen Supports.
- **Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (BGÖ) («Öffentlichkeitsgesetz»):** Auslegung Datenfreigabe; Schutz von Geschäftsgeheimnissen.
- **Planungsbeschluss Air2030 (NKF):** Referendum und Volksabstimmung; Einbringen in die Abstimmungskampagne.
- **Offsetpolitik bei Grossbeschaffungen (Air2030, NKF):** 100% Offset gemäss Rüstungspolitik des Bundesrates oder tieferer Wert?
- **Eidg. Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» («Kriegsgeschäfte-Initiative»):** Volksabstimmung; Einbringen in die Abstimmungskampagne.
- **Eidg. Volksinitiative «Gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer» («Korrektur-Initiative»):** Behandlung im Bundesrat; Botschaft zuhanden der Eidg. Räte.
- **Verordnung über das Kriegsmaterial (KMV) («Kriegsmaterialverordnung»):** Anpassung; vorläufiger Verzicht des Bundesrates auf eine Lockerung der Ausfuhrbestimmungen.

Quelle: SWISS ASD (Zusammenfassung ASMZ)

schritten (Korrektur- und Kriegsgeschäfte-Initiativen). Zu diesen beiden Initiativen sollen 2020 – wie zum NKF – wichtige politische Entscheide fallen. Daneben stehen weitere Geschäfte zur Diskussion (Details siehe Kasten links). SWISS ASD spricht denn auch von einem «schwierigen Jahr».

Charme und mehr

Wie will SWISS ASD diesen Herausforderungen begegnen? Die neue Führung nimmt unter anderem eine Charme-Offensive in Aussicht. Diese setzt auf mehreren Ebenen an: Im Visier stehen nicht nur die neu gewählten Eidgenössischen Räte, sondern auch die breite Bevölkerung und die Medien. Man denkt nicht nur an dezentral organisierte Anlässe (z.B. Besuche von Rüstungsbetrieben), welche zentral koordiniert werden sollen. Ins Auge gefasst werden auch Informationsendungen oder ein Imagefilm, um beispielsweise sachliche Informationen weiterzugeben. Selbstredend gehört dazu auch die persönliche Kontaktpflege. SWISS ASD zählt dabei insgesamt auf die Initiative der einzelnen Mitglieder.

Im Fokus steht jedoch der Abstimmungskampf zum Neuen Kampfflugzeug. Hier will man sich zusammen mit Swissmem stark einbringen. Angestrebt wird eine Partnerschaft mit den grossen Parteien, von denen eine die Federführung übernehmen soll. Was bei den ganzen Diskussionen nicht unerwähnt bleiben darf: Vorgehen ist eine echte Zusatzfinanzierung durch die Mitgliederfirmen. SWISS ASD möchte mit dieser frühzeitigen Lancierung einer Idee die nötigen Mittel reservieren, da die einzelnen Firmen zum Zeitpunkt des Informationsanlasses ihre Budgets erstellt. Wichtig ist aber auch zu wissen: Es sind noch keine Entscheide gefallen; die Diskussionen über Konzepte, Inhalte, Partner, Kosten und Finanzierung sind erst angelaufen. Akzentverschiebungen sind somit noch jederzeit möglich.

Vorsorgliches Jammern?

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie, dazu gehören auch die Mitgliederfirmen

von SWISS ASD) durfte bis und mit dem Geschäftsjahr 2018 auf erfreuliche Zahlen und Entwicklungen zurückblicken: Sowohl die Auftragseingänge wie auch die Umsätze, Margen und Exporte nahmen teils kräftig zu. Auch die Kapazitätsauslastung und die Beschäftigungslage entwickelten sich gemäss Swissmem «erfreulich». Die «sehr hohe Wachstumsdynamik» liess den seinerzeitigen Frankenschock weitgehend vergessen. Sind die Sorgen und Herausforderungen von SWISS ASD somit bloss vorsorgliches Jammern auf hohem Niveau, beziehungsweise lassen sich die unvorteilhaften Rahmenbedingungen relativ leicht ausbalancieren?

Die neuesten Zahlen zum Auftragseingang sprechen eine andere Sprache: Seit dem 3. Quartal 2018 gehen die Auftragseingänge kontinuierlich zurück (siehe Kasten rechts). Swissmem relativierte noch Anfang 2019 die ausgewiesenen Wer-

«Die Schweizer MEM-Industrie exportiert seit Jahren durchschnittlich 80 Prozent ihrer Produkte. Die Firmen sind auf einen möglichst diskriminierungsfreien Zugang zu den Weltmärkten angewiesen.»

Swissmem, Medienmitteilung vom 20.02.2019

te zwar selber etwas, indem «die Bestellungseingänge in den Vorjahresquartalen ein sehr hohes Niveau erreicht hätten». Seither zeigt der Trend jedoch unerbittlich weiter nach unten. Diese negativen Werte werden sich mit der bekannten zeitlichen Verzögerung in Kürze auf die oben genannten Kennzahlen wie Umsätze und Margen auswirken.

Ungünstiges Umfeld

Was also ist von der wirtschaftlichen Zukunft zu halten? Die globalen Entwicklungen stimmen nach Auffassung von Swissmem wenig zuversichtlich: So fehlen einerseits die Wachstumsimpulse aus dem Ausland, weil sich die Konjunktur generell abgekühlt hat. Dies spüren die Schweizer MEM-Firmen beispielsweise als wichtige Zulieferer der Deutschen Automobilindustrie. Hinzu kommen schwelende Handelskonflikte, die Schuldensituation einiger EU-Staaten, die weiteren Auswirkungen des Brexits, die Kursentwicklung des Schweizer Frankens oder das

Auftragseingang MEM-Industrie

3. Quartal 2018:	- 6,0%
4. Quartal 2018:	- 11,3%
1. Quartal 2019:	- 12,5%
2. Quartal 2019:	- 19,5%

(Veränderung gegenüber Vorjahresperiode)

Quelle: Swissmem

unklare künftige Verhältnis zur Europäischen Union. Insgesamt bestehen folglich bei den wirtschaftlichen Aussichten grosse Unsicherheiten.

Hinzu gesellen sich hausgemachte Probleme der Schweiz: SWISS ASD verweist beispielhaft auf die geltenden Exportrestriktionen und die nun anstehenden möglichen Verschärfungen oder auf die langen Bewilligungsprozesse namentlich auf Seiten des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten (EDA). Und schliesslich dürfe man die Augen nicht davor verschliessen, dass die MEM-Firmen zwar den Frankenschock vordergründig gut gemeistert hätten, dies jedoch oftmals zulasten von Innovationen und Investitionen gegangen sei. Diese Rückstände könnten sich in naher Zukunft nun straffend auswirken und die Wettbewerbsfähigkeit schwächen.

Wichtigkeit der Exporte

Swissmem ruft in Erinnerung, dass die Schweizer MEM-Industrie «seit Jahren durchschnittlich 80 Prozent ihrer Produkte exportiert». Der Heimmarkt sei damit zu klein, um den Fortbestand der Exportunternehmen und deren Arbeitsplätze in der heutigen Grösse zu sichern. Wichtig sei «ein diskriminierungsfreier Zugang zu den Weltmärkten». Dem Kampf um gute Rahmenbedingungen komme ein hoher Stellenwert zu. Die Initiative von SWISS ASD zielt folglich in die richtige Richtung: Obwohl die Kampagnenmittel beschränkt sind, dürfte ein gutes «Campaigning» mit eigenen (zusätzlichen) Finanzmitteln helfen, im Hinblick auf das anspruchsvolle Jahr 2020 die anstehenden politischen Herausforderungen besser zu meistern. ■



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Schweizer Armee
Kommando Operationen - Kompetenzzentrum SWISSINT

UN MILITARY EXPERT ON MISSION

STANS-OBERDORF / AUSLAND



Frieden fördern – unser Auftrag

Das Kompetenzzentrum SWISSINT rekrutiert laufend Offiziere für UNO-Einsätze als Militärbeobachter. Interessierte Frauen und Männer können sich beim Kompetenzzentrum SWISSINT für einen Auslandseinsatz im Armeeauftrag Friedensförderung der Schweizer Armee bewerben.

Die Aufgaben

- Überwachung der Durchsetzung der vom UNO-Sicherheitsrat verabschiedeten Resolutionen
- Beobachten und Rapportieren von Verstössen gegen die Resolutionen der UNO
- Patrouillieren sowie Führen von Gesprächen mit der lokalen Bevölkerung und Behörden
- Kontrolle der Truppenbeschränkungen sowie von Waffen und Munition im Einsatzgebiet auf Grundlage des Missions-Mandates
- Kontrolle der Einhaltung der Grundlagen zum Schutz der Zivilbevölkerung und des UNO-Personals durch Verhandlungen und Gespräche

Die Anforderungen

- Abgeschlossene Berufslehre oder Studium, praktische Veranlagung und einwandfreier Leumund
- Alter zwischen 25 und 50 Jahre
- Militärischer Grad der Schweizer Armee als Oberleutnant, Hauptmann, Major oder Oberstleutnant
- Sehr gute Englischkenntnisse, Französischkenntnisse sind von Vorteil
- Fahrausweis der Kategorie B
- Psychische und physische Belastbarkeit
- Fähigkeit persönliche Interessen in den Hintergrund zu stellen
- Hohe Bereitschaft sich im internationalen Umfeld für mehrere Monate als unparteiischer Militärbeobachter für die UNO einzusetzen

Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist das nationale Einsatzführungskommando für die militärische Friedensförderung der Schweizer Armee. SWISSINT ist verantwortlich für die Planung, Bereitstellung und die nationale Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im Armeeauftrag Friedensförderung.

Die Bundesverwaltung gestaltet den Prozess der Personalgewinnung mit höchsten Qualitätsansprüchen und ist bestrebt, Diskriminierungen zu vermeiden.

Onlinebewerbungen unter: www.peace-support.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Kompetenzzentrum SWISSINT, Tel. 058 467 58 58.

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter www.stelle.admin.ch